

Langlauf | Weltcup in Davos – Hauptprobe für die bevorstehende WM

Bleibt Cologna vorne?

Weltcupleader Dario Cologna bestreitet am Wochenende beim Weltcup in Davos die WM-Hauptprobe gegen seine härtesten Verfolger im Overall-Klassement. Der Bündner hat beste Aussichten, in Gelb ins Val di Fiemme (It) zu reisen.

Insbesondere im Einzelrennen am Sonntag über 15 km in der freien Technik wird Cologna im Fokus stehen. In dieser Disziplin gewann er 2010 in Vancouver Olympiagold. Auf dem anspruchsvollen Parcours mit 570 Steigungsmetern kann der Distanzläufer seine Trümpfe ausspielen.

Zuletzt gelang ihm dies eindrücklich Anfang Februar in Sotschi, wo er im Skiathlon auf den zweiten 15 km im Schlussaufstieg den Tour-de-Ski-Sieger Alexander Legkow (Russ) sowie seinen Dauerrivalen Petter Northug (No) stehen liess.

Konkurrenz ist nahe

Colognas Vorsprung auf Legkow und Northug beträgt 39 beziehungsweise 84 Zähler. Ob sich diese Ausgangslage am Sonntag in ähnlicher Grössenordnung präsentiert, bestimmen die Resultate am Samstag im Klassisch-Sprint. In diesem Rennen hält vom Weltcup-Spitzenrio Northug die besten Karten in der Hand. Der schnelle Diagonalschritt des Norwegers, seine taktischen Fähigkeiten sowie seine Endschnelligkeit ma-



Leader. Dario Cologna bestreitet in Davos die WM-Hauptprobe.

FOTO KEYSTONE

chen ihn zum ersten Herausforderer von Favorit Emil Jönsson. Der Schwede – er hat wie Legkow oder Ilja Tschernussow über den Winter eine feste Bleibe in Davos – bestreitet somit wie die Schweizer ein Heimrennen.

Andere Prioritäten

Cologna dürfte auch im Sprint die beste Schweizer Leistung erbringen. Allerdings wäre bereits ein Vorstoss in die Halbfinals ein toller Erfolg. Der 26-Jährige setzte in der Vorbereitung andere Prioritäten.

Er wird die Kurzscheidung aller Voraussicht nach an der WM im Val di Fiemme, bei der am Donnerstag in den Klas-

sich-Sprints die ersten Medallensätze vergeben werden, auslassen. Für Laurien Van der Graaff, der stärksten Schweizer Sprinterin, wäre eine Qualifikation für die K.-o.-Phase in ihrem schwächeren Stil bereits ein Erfolg. Auch Colognas Teamkollegen im Sprint stehen mit der angepeilten Klassierung in den Weltcup-Punkterängen vor einer hohen Hürde.

Gewinnt Björgen?

Im Distanzrennen der Frauen steht der Vergleich zwischen der Weltcup-Leaderin Justyna Kowalczyk (Pol) und Marit Björgen an. Die Norwegerin ist diesen Winter, auch krankheitsbedingt, nur vereinzelt

im Weltcup gestartet. Bei ihren fünf Auftritten lief sie allerdings jeweils als Erste durchs Ziel. In Davos ist die 32-Jährige ein Dauergast auf dem Podest. Bereits ein Dutzend Mal stieg sie in der Schweizer Langlauf-Hauptstadt aufs Podium. Die Disziplinenwertung im Sprint führt die Amerikanerin Kikkan Randall an. | **SI**

PROGRAMM

Langlauf-Weltcup in Davos. Samstag, 16. Februar, 11.45 Uhr: Sprint (klassisch), K.-o.-Läufe Männer und Frauen. – **Sonntag, 17. Februar, 10.50 Uhr:** Frauen 10 km (Skating/Einzelstart). – **15.45 Uhr:** Männer 15 km (Skating/Einzelstart).

Snowboard | Weltcup in Sotschi

Enttäuschung für Patrizia Kummer

Snowboarder Kaspar Flüttsch fuhr bei der Olympia-Hauptprobe in Sotschi knapp am Podest vorbei. Der Prättigauer wurde im Parallel-Riesenslalom Vierter, während Patrizia Kummer Fünfte wurde.

Flüttsch verspielte im kleinen Final seinen knappen Vorsprung aus dem 1. Lauf und musste nach zwei kleinen Ausrutschern den Slowenen Rok Flander noch vorbeiziehen lassen. Philipp Schoch klassierte sich als zweitbesten Schweizer auf dem 7. Rang. Mit Andreas Prommegger vor Ingemar Walder sicherte sich Österreich einen Doppelsieg beim Olympiatest.

Bei den Frauen erreichte Patrizia Kummer als beste Schweizerin den 5. Platz. Die Vizeweltmeisterin im Parallel-Slalom verspielte im zweiten Viertelfinallauf ihren Vorsprung

und musste sich überraschend Valeria Tsoy aus Kasachstan geschlagen geben. | **SI**

RESULTATE

Sotschi (Russ). FIS-Weltcup. Parallel-Riesenslalom. Männer: 1. Andreas Prommegger (Ö). 2. Ingemar Walder (Ö). 3. Rok Flander (Sln). 4. Kaspar Flüttsch (Sz). 5. Zan Kosir (Sln). 6. Lukas Mathies (Ö). – **Ferner:** 7. Philipp Schoch (Sz). 10. Simon Schoch (Sz). 11. Nevin Galmarini (Sz). 18. Roland Haldi (Sz). – 53 Fahrer klassiert.

Gesamtweltcup (Slalom und Riesenslalom): 1. Prommegger 3560. 2. Roland Fischnaller (It) 3390. 3. Kosir 2960. – **Ferner:** 9. Simon Schoch 1320. 12. Flüttsch 1130. 14. Galmarini 1082. 15. Philipp Schoch 1068,80. 24. Haldi 560.

Frauen: 1. Marion Kreiner (Ö). 2. Amelie Kober (De). 3. Ariane Lavigne (Ka). 4. Valeria Tsoy (Kas). 5. Patrizia Kummer (Sz). 6. Ester Ledecka (Tsch). – **Ferner:** 12. Stefanie Müller (Sz). 28. Yvonne Schütz (Sz). – 45 Fahrerinnen klassiert.

Gesamtweltcup (Slalom und Riesenslalom): 1. Kreiner 2750. 2. Kummer 2320. 3. Jekaterina Tudegeschewa (Russ) 2190. – **Ferner:** 14. Müller 1200. 24. Schütz 520.



Rang 5. Patrizia Kummer beim Parallel-Riesenslalom in Sotschi.

FOTO GEPA PICTURES

Leichtathletik | Mordverdacht gegen Südafrikaner

Tragödie um Pistorius

Tragödie um Oscar Pistorius: Der auf Karbonstelen sprintende «Blade Runner» steht nach der (angeblich versehentlichen) Erschiessung seiner Freundin unter Mordverdacht und ist verhaftet worden.

Der sechsmalige Paralympics-Gewinner erschoss am frühen Donnerstagmorgen mit vier Schüssen in seinem Haus in Silver Lakes am Rande der südafrikanischen Kapitale Pretoria seine Freundin, Reeva Steenkamp, die er verschiedenen Medienberichten zufolge für eine Einbrecherin gehalten hatte.

Laut der südafrikanischen Zeitung «Beeld» hatte ihn das 30-jährige Model am Valentinstag überraschen wollen. Das Opfer war noch am Tatort den Schussverletzungen erlegen. Wegen der hohen Kriminalitätsrate ist es in Südafrika üblich, eine eigene Waffe im Eigenheim zu halten.

Premiere an Olympia

Pistorius, der im vergangenen Sommer in London als erster beinamputierter Athlet an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, war nach seiner Festnahme von der örtlichen Polizei vernommen worden. Laut einer Polizeisprecherin hätte die Polizei um 3.00 Uhr morgens einen Anruf, der nicht vom Angeklagten stammte, erhalten und war sofort zu



Ist nicht mehr. Oscar Pistorius (rechts) wird verdächtigt, seine Freundin Reeva Steenkamp umgebracht zu haben. FOTO KEYSTONE

Pistorius' Haus gefahren. Angeblich musste sich der Festgenommene in einem Spital einem Blut-Alkoholttest und Untersuchungen auf Spuren einer gewaltsamen Auseinandersetzung unterziehen. Nachbarn hatten von lautstarken Auseinandersetzungen vor den tödlichen Schüssen berichtet.

Folgt Anklage?

Im Laufe des Donnerstags hat sich die Aktenlage zuungunsten des 400-m-Sprinters verschärft und der 26-Jährige dürfte nach der Vorführung vor dem Haftrichter wegen Mordes angeklagt werden.

Wie eine Polizeisprecherin mitteilte, könne Pistorius

zudem nicht auf eine baldige Freilassung gegen Kautions hoffen, da es bereits in der Vergangenheit Berichte über «Familienstreitigkeiten im Haus des Beschuldigten» gegeben hätte. Sie stellte fest, dass die Vermutung von einer versehentlichen Tat nicht von ihnen, sondern von den Medien stamme.

Oscar Pistorius ist der Star unter den Behindertensportlern. Er wurde im vergangenen Jahr vom Magazin «Time» sogar in die Top 100 der einflussreichsten Menschen weltweit aufgenommen. Bei der Wahl zum «Sexiest Man Alive» des US-Magazins «People» landete er in den Top 10. | **SI**

Varvelli zum FC Chiasso

Challenge-League-Klub FC Chiasso verpflichtet bis zum Saisonende den Italiener Giancarlo Varvelli. Der 20-jährige Stürmer kommt vom vierklassigen Verein Valle d'Aosta. Varvelli ist der zehnte Italiener im Kader von Chiasso. | **SI**

Strafe gegen Ambri-Piotta

Der HC Ambri-Piotta muss nach wiederholten «Pyro»-Vorfällen das NLA-Heimspiel vom 23. Februar gegen Fribourg unter Ausschluss von Stehplatz-Besuchern in der Valascia austragen. Zudem muss Ambri eine Busse von 15 000 Franken bezahlen. Das Verbandssportgericht des Schweizer Eishockeyverbandes wies den Rekurs der Leventiner ab und bestätigte damit den erstinstanzlichen Entscheid des NL-Einzelrichters. Das Verbandssportgericht betont, dass das Abbrennen von pyrotechnischem Material im Schweizer Eishockey «verpönt ist, nicht geduldet wird und von der Verbandsjustiz streng geahndet wird». | **SI**

Europäer wird NHL-Manager

Der Finne Jarmo Kekäläinen ist der erste Europäer, der zum General Manager eines NHL-Teams ernannt wurde. Der 46-Jährige löst bei den Columbus Blue Jackets den Kanadier Scott Howson ab, der diese Woche entlassen wurde. | **SI**

Curling | Final der Schweizer Meisterschaften

Ott trotz Verletzung

Vor rund drei Wochen zog sich Mirjam Ott einen Kreuzbandriss zu. Gestern hat die Weltmeisterin vom Arzt grünes Licht bekommen für einen Einsatz an der morgigen Samstag beginnenden Finalrunde der Schweizer Curling-Meisterschaften in Gstaad.

Mit der erlittenen Verletzung begann für die 41-jährige Bernerin im erfolgreichen Team des CC Davos ein Wettlauf mit der Zeit. Eine Operation, die sie rund ein halbes Jahr ausser Gefecht gesetzt hätte, konnte Ott umgehen. In der Qualifikation («Swiss League») für die Schweizer Meisterschaften konnte sie nicht mittun, ihre Mitspielerinnen schafften aber dennoch den Sprung unter die sechs Finalisten.

Freipass vom Arzt

Andererseits ist Ott durch die Schiene am rechten Knie in ihrem üblichen Bewegungsablauf eingeschränkt. Gleichwohl bekam sie gestern Donnerstagmittag vom behandelnden Arzt grünes Licht.

Ott hatte insofern Glück, als sie die Verletzung nicht am linken Knie erlitten hatte, denn bei der Steinabgabe muss sie das linke Knie – im Unterschied zum rechten – jeweils ganz beugen. «Das wäre auch jetzt noch unmöglich», sagt sie.

Erstarkte Konkurrenz

So oder so wird es Mirjam Ott nicht leicht haben, ihren achten Schweizer Meistertitel als Skip einzufahren. Denn die nationale Konkurrenz ist in den letzten zwei Jahren immer besser geworden. Das junge Berner Team um Skip Michèle Jäggi schloss die Qualifikation auf dem 1. Platz ab, dicht gefolgt von Flims, das von Ott's langjähriger Mitspielerin Binia Feltcher angeführt wird.

Die Bernerinnen scheinen für ihren ersten Titel reif zu sein. Keineswegs schwächer einzuschätzen ist das Team des CC Aarau mit Skip Silvana Tirinzoni.

Frischer Männerwind

Bei den Männern wird ein frischer Meister erkoren; keiner der sechs Finalisten hat je den Titel errungen. Interessant ist die Entwicklung des Teams um Skip Peter de Cruz. Die jungen Genfer gewannen an den Junioren-Weltmeisterschaften 2010 und 2011 Gold respektive Silber.

In der vergangenen Saison machten sie erstmals in der Schweizer Meisterschaft der «Grossen» mit; in der Finalrunde wurden sie nach einer mässig glücklichen Qualifikation Vierte. Diesmal starten die Genfer in Gstaad unter weit besseren Vorzeichen. Sie haben die Qualifikation (Swiss League) im 1. Rang und mit zehn Siegen in elf Spielen abgeschlossen. | **SI**